

***Pneumin**, Kreosot-Formaldehydverbindung. Gelbes, geschmackloses Pulver. Als Kreosotersatz 3mal täglich 1 Messerspitze. 1 g 10 $\mathcal{S}_i$, 10 g 95 $\mathcal{S}_i$; Schachtel mit 25 g, 50 Tabl. à 0,5 g. Auch als Kassenpackung.

***Styracol** (Knoll). Zimtsäureester des Guajakols. Farblose Kristalle, fast ohne Geruch und Geschmack, in Wasser und verdünnten Säuren so gut wie unlöslich, im Darm gespalten und wirksam. Die Zimtsäure entfaltet mit dem Guajakol zugleich außerdem die antituberkulöse Wirkung. Orig.-Schachtel mit 24 Tabletten (0,5).

Innerlich: 1,0 3mal tägl., Kindern halbe, Säuglingen viertel Dosen. Bei Erwachsenen nötigenfalls bis 6,0 tägl., größere Gaben sind überflüssig. Bei erreichtem Erfolge halbe Gaben weiter. Besonders bewährt auch bei chronischer und bei tuberkulöser Enteritis.

***Histosan**, Triguajakolalbuminat. Hellbraunes Pulver, in ähnlicher Weise wie die vorigen wirkend. Gabe: mehrm. tägl. 0,5 als Pulver oder Tabletten à 0,25. Auch als (10%) Sirup teelöffelweise. Orig.-Schachtel mit 25 g, 40 Tabl., 1 Fl. Sirup mit 150 ccm.

***Eguform** s. Formaldehyd, S. 169.

***Guacamphol** s. Kampfersäure, S. 96.

***Kresol**, s. Cresolum, S. 134.

***Kryofin** s. Phenacetin.

***Kussinum** s. Koso, S. 227.

***Lac**, Milch.

***Serum lactis**, Molken. Die nach Abscheidung des Kaseins und des Fettes der Milch zurückbleibende Flüssigkeit, im wesentlichen eine dünne Lösung von Milchzucker mit den Salzen der Milch und geringen Resten der ausgeschiedenen Stoffe. Aus frischer Milch durch Zusatz von Lab gewonnen, ohne Nährwert, leicht diuretisch und abführend.

***Serum lactis acidum**, saure Molken, aus frischer Milch mit 1% Acidum tartaricum statt Lab hergestellt, etwas stärker abführend.

***Serum lactis tamarindinum**. Tamarindenmolken. 1 Teil Pulpa Tamarindorum auf 25 Teile kochender Milch, leicht abführend.

***Kefir**, Pflanzenferment, das in der Milch alkoholische Gärung hervorruft. Verschiedene Präparate, u. a. Kefyrogen (Gödecke), Kefirpulver (Feigel), Kephirpastillen (Heuberger), meist durch Apotheken zu beziehen. Mitunter von un-

sicherer Wirkung, jedenfalls sollen die Tabletten frisch sein. Am besten ist Kefir aus flüssigen Kulturen (n. Henneberg) zu bereiten. In Gaben von $\frac{1}{2}$ –1 Liter tägl. zur Hebung der Ernährung. Frischer Kefir wirkt schwach abführend, älterer leicht stopfend.

***Lactoferment-Zyma** (Golaz). Bulgarisches Milchferment (Maya), zur Bereitung von Yoghurt, eine Sauermilch, ähnlich dem Kefir als diätetisches Nahrungsmittel dienend.

Saccharum lactis s. **Saccharum**.

Acidum lacticum, Milchsäure. Farblose oder schwach gelbliche, sirupartige, saure Flüssigkeit, leicht in Wasser, Weingeist, Äther löslich. Enth. 75 % Milchsäure und 15 % Milchsäureanhydrid. 1 g 5 $\mathcal{L}$, 10 g 30 $\mathcal{L}$, 100 g 2,20 $\mathcal{M}$.

Innerlich: 2,0 : 80,0 Aq. dest. und 20,0 Sir. spl. halbstündlich 1 Teelöffel, bei Kinderdurchfall.

Äußerlich: unverdünnt oder 2,0–8,0 : 10,0 Lösung zum Pinseln tuberkulöser Geschwüre im Kehlkopf, nach Kokainisierung; 5 % zum Pinseln und Inhalieren bei Diphtherie; 1 % Mund- und Gurgelwasser, 0,3–0,5 % zu Scheidenspülungen, als Heilmittel und vor Entbindung.

***Dianol** (Kalle). Glycerin-mono-, di- und triester der Milchsäure. Ungiftig, Sirupkonsistenz, ätzend wie Milchsäure, aber zugleich anästhesierend und analgesierend. 10 g 95 $\mathcal{L}$.

Äußerlich: Dianol I rein oder verdünnt zu Verbänden und Tampons. Dianol II und III zum Pinseln und Einreiben bei tuberkulösen Geschwüren, Wucherungen in Hals, Nase, Rachen.

***Kalium lacticum**, milchsaures Kalium. Im Handel als Perkaglycerin, eine hochkonzentrierte Lösung des Salzes. Dickflüssig, hygroskopisch, mit Wasser und Alkohol mischbar. Als Ersatz des Glycerins äußerlich und innerlich (rektal). Mit Ichthyol, Thigenol und einigen anderen Arzneimitteln nicht mischbar. 10 g 20 $\mathcal{L}$, 100 g 1,55 $\mathcal{M}$, 200 g 2,75 $\mathcal{M}$, 500 g 5,50 $\mathcal{M}$.

+Lactagol (Pearson). Trockenextrakt aus dem Baumwollsaatmehl, feines gelbweißes Pulver von nicht unangenehmem Geschmack, in Wasser unlöslich, aber leicht damit anzurühren und in Milch angenehm zu nehmen. Steigert die Milchabsonderung bei stillenden Müttern. Ohne Nebenwirkungen, die Wirkung tritt meist am dritten Tage nach Anwendung von 25–30 g ein. In vorgeschrittener Laktationszeit braucht man doppelt so viel zur Wirkung. Es wird nicht nur die Menge der Milch, sondern auch der Gehalt an Fett und an Eiweiß sehr gesteigert. Wirkung unzuverlässig.

Innerlich: einen gehäuften Teelöffel voll, etwa 3,0, 4mal tägl., in Milch aufgeschwemmt, nach eingetretener Wirkung nur noch hier und da, wenn Nachhilfe nötig.

*Lactophenin s. Phenacetin.

Laetylphenetidinum s. Phenacetin.

*Lävulose s. Saccharum.

Laminaria. Stiele von Laminaria Cloustoni, in Wasser aufquellend, in Stiftform statt Preßschwamm zur Erweiterung des Zervikalkanals verwendet. 10 g ca. 15 $\mathcal{L}$.

*Lanolinum s. Unguenta.

Lamium album, Taubnessel.

*Tinctura Lamii albi, aus den Blüten, *Hämoptyticum*.

Innerlich: 40 Tropfen 2stündl. bei Metrorrhagie. Hämoptysis. Obsolet.

*Laneps s. Unguenta.

*Largin, s. S. 52.

*Laroson s. S. 17.

*Laudanon s. Opium.

Lauri fructus, Lorbeeren. Die getrockneten reifen Steinfrüchte von Laurus nobilis. Ohne praktische Bedeutung.

Lavandulae flores, Lavendelblüten. Die getrockneten, vor völliger Entfaltung gesammelten Blüten von Lavandula spica. Bestandteil der Species aromaticae.

*Lecithin, Lecin usw. s. Phosphor.

*Lenicet s. Aluminium.

*Lenigallol s. S. 74.

*Leptynol (Kalle), 2 $\frac{1}{2}$ %ige Lösung von kolloidalem Palladiumhydroxydul in Paraffinöl. Schwarzbraune, zähe Masse. *Entfettungsmittel*. 1—2mal wöchentlich 2 ccm ins Unterhautzellgewebe; gleichzeitige Muskularbeit befördert die Gewichtsabnahme.

*Leukrol - Tabletten enthalten das Extrakt einer ostasiatischen Pflanze. Anwendung: bei Fluor albus, Dysmenorrhoe, Anämie und Chlorose. 2—3 mal tägl. 2—3 Tabl. einige Wochen (Schachtel mit 30 Tabl.) — Als Fluidextrakt teelöffelweise.

*Leukofermantin s. Serotherapie.

Levistici radix, Liebstöckelwurzel. Die getrockneten Wurzelstöcke und Wurzeln von Levisticum officinale. Siehe S. 224. Bestandteil der Species diureticae.

*Levuretin und *Levurinose s. unter Faex, S. 151.

*Liantral s. Pix.

Lichen irlandicus s. Carrageen S. 100.

Lichen islandicus, isländisches Moos. Der Thallus von Cetraria islandica. Enthält reichlich Stärke und den kristallinen, anregenden Bitterstoff Cetrarin. *Stomachicum amarum*. Conc. 100 g 90 $\mathcal{L}$, 200 g 1,60 $\mathcal{M}$.

Innerlich: 10,0–30,0 tägl. im Dekokt, morgens und abends die Hälfte zu nehmen, bei Phthisis u. dgl.; auch als Gelatine, Lich. isl. 30, Aq. 1000, Sacch. 30 abgekocht und auf 100 eingedickt, davon tägl. 1–2 Eßl.

Neuerdings wird auch der Bitterstoff rein dargestellt.

Limatura martis s. Ferrum pulveratum S. 154.

*Limonen s. Terebinthina.

Linimenta, Liminente. Zum äußeren Gebrauch bestimmte, flüssige oder feste, gleichmäßige Mischungen, die Seife oder Seife und Fette oder Öle usw. enthalten.

Die Wirkung beruht teils auf dem mechanischen Einfluß der Massage, teils auf dem Gehalt an (dem hautreizenden) Ammoniak.

Linimentum ammoniato-camphorat., ammoniatum, saponat. camph. usw. s. S. 40.

Linum.

Semen Lini, Leinsamen. 100 g 40 $\mathcal{L}$, 200 g 75 $\mathcal{L}$, 500 g 1,50 $\mathcal{M}$, gr. modo pulv. 100 g 50 $\mathcal{L}$, 200 g 90 $\mathcal{L}$, 500 g 1,80 $\mathcal{M}$.

Innerlich: Dekokt 1 : 10 bei chronischer Gonorrhöe.

Äußerlich: zu Umschlägen; besser durch **Leinkuchen**, **Placenta seminis Lini** ersetzt. Gr. modo pulv. 100 g 55 $\mathcal{L}$, 200 g 95 $\mathcal{L}$, 500 g 1,90 $\mathcal{M}$.

Species emollientes, erweichende Kräuter, Leinsamen und Blätter von Eibisch, Malven, Steinklee und Kamillen ana; zu Kataplasmen. 100 g 85 $\mathcal{L}$, 200 g 1,50 $\mathcal{M}$, 500 g 3,00 $\mathcal{M}$.

Oleum lini. 100 g 1,50 $\mathcal{M}$, 200 g 2,60 $\mathcal{M}$, 500 g 5,20 $\mathcal{M}$.

Äußerlich: mit Aqua Calcis ana bei Verbrennungen („Linimentum contra combustiones“ Form. magistr. Berol.)

*Lipanium s. Oleum Olivarum.

*Lipojodin s. Jod.

Liquiritia. Radix Liquiritiae, Süßholz. Die getrockneten und geschälten Wurzeln von Glycyrrhiza glabra. Conc. und gr. m. pulv. 10 g 20 $\mathcal{L}$, 100 g 1,50 $\mathcal{M}$, 200 g

2,65 *M.*, 500 g 5,30 *M.*, pulv. 10 g 20 *S.*, 100 g 1,50 *M.*
Mildes *Expectorans*, wegen seines süßen Geschmacks viel
als *Corrigens* gebraucht.

Innerlich: Infus. 10,0–20,0 : 200,0 als Pulver.

Species pectorales, Brusttee. Rad. Alth. 8, Rad.
Liquirit. 3, Rhizom. Irid. 1, Fol. Farfar. 4, Flor. Verbasc.
und Fruct. anisi ana 2. 100 g 1,45 *M.*, 200 g 2,55 *M.*, 500 g
5,10 *M.* — Eßlöffelweise mit heißem Wasser aufzubrühen.

Succus Liquiritiae, Süßholzsafte, Lakritzensaft. Glän-
zend schwarzes trockenes Extrakt, von süßem Geschmack,
in Stangen oder Klumpen. In Wasser zu $\frac{3}{4}$ löslich. Pulv.
10 g 30 *S.*, 100 g 2,20 *M.*

Innerlich: 3,0–5,0 : 100,0 als expektorierender Zu-
satz zu Mixturen; als Zusatz zu Salmiakpastillen usw., gibt
mit Pflanzenpulvern ana und einigen Tropfen Wasser eine
Pillenmasse („Massa pilularum“).

Succus Liquiritiae depuratus, gereinigter Süßholz-
saft. Braunes dickes Extrakt, der in Wasser lösliche Teil
des Succus Liquiritiae eingedampft. Klar löslich in Wasser.
1 g 10 *S.*, 10 g 55 *S.* *Corrigens* und *Constituens*. Gibt
mit Pulver ana oder 2 : 1 Pillenmasse.

Sirupus Liquiritiae. Brauner Sirup, *Adjuvans*, expek-
torierendes *Geschmackcorrigens* für schlecht schmeckende
Arzneien. 10 g 15 *S.*, 100 g 1,00 *M.*

Pulvis Liquiritiae compositus s. Senna.

Elixir e Succo Liquiritiae, Brustelixier, Elixir pec-
torale, Elixir regis Daniae. Succ. Liquirit. 30 T., Aq. Foenic.
90 T., Ammoniakflüssigkeit 5 T., Anisöl 1 T., Spiritus 24 T.
10 g 25 *S.*, 100 g 2,00 *M.* Mehrmals tägl. 20 Tropfen bis
 $\frac{1}{2}$ Teel. rein oder in Wasser, auch mit Tinct. Opii simpl.
bei Hustenreiz, als *Expectorans*.

Liquor Ammonii acet., anisat., caust. s. S. 39, 40.

Liquor anodynus Hoffmanni s. v. w. Spiritus aethereus,
s. S. 33.

***Liquor carbonis detergens** s. Pix.

Liquor ferri oxychlorati und **sesquichlorati** s. Ferrum S. 155.

Liquor Kalii acetici s. S. 29.

Liquor Kalii arsenicosi s. S. 53.

Liquor Natrii silicii s. Natrium.

***Lithanthracis oleum** s. Pix.

Lithargyrum s. Plumbum oxydatum.

Lithium. Die Lithiumsalze wirken diuretisch, angeblich
auch harnsäurelösend, werden bei harnsaurer Diathese,

Gicht, chron. Rheumatismen gegeben, zweckmäßig bei akuter und chron. Nephritis.

Lithium carbonicum, Lithiumkarbonat. 1 g 25 $\mathcal{L}$, 10 g 1,80 $\mathcal{M}$. ***Lithium benzoicum**. 1 g 15 $\mathcal{L}$, 10 g 1,00 $\mathcal{M}$.

***Lithium citricum**. 1 g 15 $\mathcal{L}$. Diese drei:

Innerlich: 0,05—0,25 mehrmals tägl., in Pulvern, Pastillen, auch 1:1000 in Sodawasser oder als Sandows brausendes Lithiumsalz.

Außerlich: zu Umschlägen als Lösungsmittel für kleinere Tophi bei chronischer Gicht, 1,0:100,0 Aq. Zu Injektionen in die Blase als Auflösungsmittel für harnsaure Steine 3,0:100,0; zu Inhalationen und Gurgelungen bei Diphtherie und Krupp 0,5—1,0:100,0. Wirkung unsicher.

Rp. Lithii carbon. 5,0	Rp. Lithii carbon. 1,0
Kal. carbon. 10,0	Aq. destill. 145,0
M. f. pulv. D. ad scatul.	Succ. Liquir. 5,0
S. Mehrm. tägl. 1 starke Messerspitze in 1 Weinglas Selterswasser.	MDS. 2stündl. 1—2 Eßl.

***Lithium jodatum**. 1 g 20 $\mathcal{L}$.

Innerlich: 5,0:150,0 Aq., 3mal tägl. 1 Eßl. bei Gicht. Entbehrlich.

***Lithium salicylicum** s. Salicyl.

Die Wirkung der Lithiumsalze wird vielfach überschätzt, besonders bei Gicht; am zweckmäßigsten in Form der natürlichen Mineralwässer.

Als Ersatz der Lithiumsalze sind mehrere organische Basen empfohlen, die noch leichter lösliche Urate bilden:

***Piperazinum**, Diäthylendiamin. Weiße, sehr hygroskopische Kristalle, in Wasser löslich; stark harnsäurelösend, daher innerlich bei harnsaurer Diathese, Harnsteinen usw. empfohlen, zugleich schmerzstillend und diuretisch. 1 dg 10 $\mathcal{L}$, 1 g 65 $\mathcal{L}$, 10 g 5,30 $\mathcal{M}$.

Innerlich: 0,5—1,0—2,0 pro die in einer Flasche Selterswasser gelöst.

***Sandows Brausendes Piperazinsalz**. Ein Glas zu 20 Portionen.

***Sidonal** s. S. 109.

***Citarin** (Bayer). Anhydromethylenzitroneisensäures Natrium. Weißes Pulver von schwach saurer Reaktion, in kaltem Wasser sehr leicht löslich. Harnsäurelösend. 1 g 20 $\mathcal{L}$, 10 g 1,60 $\mathcal{M}$.

Innerlich: 2,0, am 1. Tage 5mal, dann abnehmend 4—3—2mal tägl., in kaltem Wasser oder Mineralwasser ge-

löst. Macht gelegentlich Magenbeschwerden und Durchfall. Bei heftigen Schmerzen daneben Aspirin.

Lobeliae herba, Lobelienkraut. Die getrockneten, zur Blütezeit gesammelten oberirdischen Teile von *Lobelia inflata*. 1 g 10 $\mathcal{S}_1$, 10 g 80 $\mathcal{S}_1$. Max.-Dos. 0,1! 0,3!

Tinctura Lobeliae. Herb. Lobel. 1, Spir. dilut. 10. 10 g 20 $\mathcal{S}_1$.

Innerlich: 10—20 Tropfen mehrmals tägl., Max.-Dos. 1,0! 3,0!, bei Asthma und Dyspnoe. Hat sich nicht eingebürgert.

***Losophanum** s. S. 135.

***Lugolsche Lösung** s. S. 212.

***Luminal** s. Hypnotica.

Lupuli glandulae, Aus den Drüsen der Hopfenblüten. Gelbliches Pulver. *Antiaphrodisiacum*. 1 g 5 $\mathcal{S}_1$, 10 g 50 $\mathcal{S}_1$.

Innerlich: 0,3—1,0 p. dosi in Pulvern, Pillen bei sexuellen Reizzuständen.

Extractum Lupuli. 1 g 25 $\mathcal{S}_1$.

Innerlich: 0,5—1,0 mehrmals tägl. in Pillen wie das vorige.

Rp. Gland. Lupuli	Rp. Gland. Lupuli
Extract. Lupuli aa 1,0	Sacch. ana 0,5
Camphor. 0,1	MFPulv. D. tal. dos. IV. S. Abds.
F. Pil. X. D.S. Abends 1—2 Pillen.	1 Pulv. Bei Pollutionen usw.

Lycopodium, Bärlappensporen. Feine Pflanzensporen (von *Lycopodium clavatum*), blaßgelbes Pulver. 10 g 40 $\mathcal{S}_1$, 100 g 3,00 $\mathcal{M}$.

Äußerlich: rein oder mit ca. $\frac{1}{4}$ Zinkoxyd als austrocknendes Streupulver auf nässende Ekzeme, Herpes zoster, Intertrigo. Zum Bestreuen der Pillen.

***Lymphe, Animale**, Kuhpockenlymphe, zur Pockenschutzimpfung. Durch die Apotheken aus den Landesimpfinstituten oder aus Privatanstalten zur Gewinnung animaler Lymphe zu beziehen. Sie wird flüssig in reinen, gut verschlossenen Kapillarröhren oder in Glasgefäßen von 1—2 ccm Inhalt aufbewahrt, trocken an sterilen Glasplatten oder Stäbchen aus Elfenbein oder Horn.

Lysoformium s. S. 169.

Lysolum s. Cresolum S. 135.

Macidis oleum, ätherisches Muskatöl. Das ätherische Öl des Samenmantels von *Myristica fragrans*. 1 g 10 $\mathcal{S}_1$, 10 g 55 $\mathcal{S}_1$.